

Bericht aus der Diakonie – Frank Larsen

Die Beratungsstellen werden weiterhin gut nachgefragt. Das Thema der Finanzierung der Beratungsstellen ist zwar nicht neu, stellt uns aber Jahr für Jahr vor größere Herausforderungen. Durch das Ansteigen psychischer Erkrankungen wäre eine Ausweitung der Stellen des Sozialpsychiatrischen Dienstes nötig, ist aber momentan politisch nicht gewollt.

Das ambulant betreute Wohnen für Menschen mit psychischer Erkrankung und Suchterkrankung wird ebenfalls zunehmend nachgefragt. Im vergangenen Jahr konnten wir eine zusätzliche Mitarbeiterin mit 20 Wochenstunden für die Region Neustadt/Aisch und den Steigerwald einstellen.

Ende des vergangenen Jahres wurde in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt eine halbe Stelle die für die Asylberatung in der Erstaufnahmestelle in Bad Windsheim eingerichtet. Diese Stelle ist auf die Dauer des Bestehens der Einrichtung befristet. Unabhängig davon werden wir eine halbe Stelle für die Beratung der bereits im Asylverfahren befindlichen Flüchtlinge im Landkreis einrichten. Schwerpunkt soll die Region Bad Windsheim und Uffenheim werden. Die Asylberatung ist für uns eine neue Einrichtung, bisher wurde dieser Dienst im Landkreis ausschließlich von der Caritas geleistet. Die schriftliche Stellenzusage seitens des zuständigen Ministeriums steht noch aus, wir rechnen aber angesichts der gestiegenen Fallzahlen fest mit einer zügigen Bewilligung.

Nachdem der Kreisausschuss Ende des vergangenen Jahres einer Ausweitung der Schuldnerberatung zugestimmt hat, kann zum 1.3. diesen Jahres eine neue Mitarbeiterin eingestellt werden. Damit haben die Bemühungen, die Beratung für diesen Personenkreis zu verbessern einen ersten Erfolg erzielt. Allerdings wurde leider nicht die beantragte ganze Stelle bewilligt, sondern nur eine halbe Stelle und diese zunächst auch befristet bis 31.12.2015. Unglücklicherweise befindet sich der bisher einzige Schuldnerberater im Landkreis seit Monaten im Krankenstand – mit noch nicht absehbarer Dauer. Daher wird sich ein positiver Effekt wohl in diesem Jahr nicht mehr einstellen. Kompetente Krankheitsvertretungen sind heutzutage unter Sozialpädagogen nicht zu finden.

Die regionalen Schwerpunkte bei den neu eingerichteten Stellen unterstreichen die Bemühungen des Diakonischen Werks, der Verantwortung für alle vier Dekanate gerecht zu werden und gerade die mit öffentlichem Nahverkehr schlecht erschlossenen Regionen gut zu versorgen.

Die Attraktivität der Möbelbörse wurde in den vergangenen zwei Jahren gesteigert. Für die nächsten zwei Jahre kann der Bestand als gesichert gelten, die weiteren - auch arbeitsmarktpolitischen - Entwicklungen werden zeigen, ob sie es auch darüber hinaus überlebensfähig ist.

Größere Investitionen kommen im Bereich der Seniorenheime auf die Diakonie zu. Das Johann Grammann Haus für das das Diakonische Werk die Geschäftsbesorgung hat, wird z.Zt. für 3,5 Mio € teilsaniert, 600.000 – 800.000 € sind als Betriebsverluste zusätzlich kalkuliert da in der Zeit die Belegung um 33 Plätze reduziert wurde und wir keine betriebsbedingten Entlassungen vornehmen wollten.

Auch für das Gerlach von Hohenlohe Stift stehen in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen in das Gebäude an. Im Moment wird ein Plan entwickelt, wie dieser Umbau mit Eingriffen in die Gebäudesubstanz geleistet werden kann, ohne den Betrieb zu stark einzuschränken und die geringen finanziellen Möglichkeiten des Verein zu stark zu beanspruchen.

Die Neumühle ist in einem so guten und zeitgemäßen baulichen Zustand, dass in diesem Jahrzehnt nur geringe Investitionen neben den zum guten Erhalt notwendigen Instandhaltungsarbeiten nötig sind.

Am ausgeprägtesten spüren wir den Fachkräftemangel in der ambulanten wie stationären Pflege. Wir bilden bereits seit Jahren Nachwuchs aus um dem etwas entgegenzuwirken. Leider wird die Tätigkeit als Alten- und Krankenpfleger in der Öffentlichkeit oft schlechter geredet als sie ist. Angesichts unseres sehr guten Tarifs für Pflegekräfte, der die Refinanzierung zwar nicht einfach macht, ist dies nicht zu verstehen. Wir hoffen, dass unser Tarif eines von vielen Argumenten ist, diesen Beruf zu ergreifen und die Diakonie als Arbeitgeber zu wählen. In wie vielen Berufen und bei wie vielen Arbeitgebern verdient man als Berufseinsteiger nach dreijähriger Ausbildung bei einer Vollzeittätigkeit 2.700 € Brutto zuzüglich Zuschlägen?